

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Die USA laufen Gefahr, durch die Betonung ihrer Sicherheitsinteressen und militärischen Präsenz im Westpazifik, zwischenstaatliche Inseldispute zu internationalen Konflikten aufzublähen. Es hat beispielsweise keineswegs zur Lösung der Dispute im Südchinesischen Meer beigetragen, dass Aussenministerin Clinton erklärte, Frieden in diesem Seegebiet sei von strategischem und nationalem Interesse für die USA. Einmischung von aussen ist nicht nur in Peking unbeliebt.
- Die beteiligten Regierungen scheinen an einer schnellen Beilegung nicht interessiert, sondern tragen den Disput auf eine höhere, internationale Ebene: Die Absage chinesischer Grossbanken für das IWF- und Weltbank Jahrestreffen in Japan ist mehr als ein diplomatischer Affront.

Wirtschaftlicher Schaden

Der wirtschaftliche Schaden ist bisher kaum berechenbar. Japanische Firmen in China erleiden massive Umsatzeinbrüche, japanische Produkte sind schwer verkäuflich. Fabriken in China stehen still. Flüge zwischen Japan und China werden gestrichen. Mittelfristig leidet auch China unter dem Inselstreit: Japan ist wie das restliche Asien ein wichtiger Absatzmarkt. Die Fertigung ist inzwischen über ganz Asien verteilt, fällt China als Produktions- oder Veredelungs- und Verpackungsstandort aus, werden Anbieter schnell in asiatische Nachbarstaaten wechseln. Schliesslich kommt aus Japan immer noch viel Innovation und «High-Tech», auf die China (noch) nicht verzichten kann. Auch der Tourismus ist ein Wirtschaftsbereich, der vorübergehend zum Erliegen kommt.

Was kann zur Lösung des Problems beitragen:

- Die USA heizen die Konfliktgemengelage nicht zusätzlich durch die Betonung nationaler Interessen im Westpazifik allgemein und im Südchinesischen Meer im Besonderen an.
- Die USA reduzieren die aus chinesischer Sicht schmachvollen Überwachungsflugzeuge und -schiffe entlang der chinesischen Küste, die meist von Okinawa aus starten.
- Die Vereinten Nationen, die internationale Gemeinschaft, betonen die Verantwortung der Anrainer und loben deren Fähigkeit und Bereitschaft, Konflikte selbst und ohne weitere Einmischung zu lösen.



Dr. Saskia Hieber
Akademie für politische
Bildung, Tutzing
Lehrbeauftragte
Uni München
83626 Valley

• Konfliktbeteiligte werden ermahnt, sich an bestehende regionale Verträge zu halten, beispielsweise die Vereinbarung zwischen der ASEAN und China über das Südchinesische Meer (Declaration of Conduct of the Parties in the South China Sea). Darauf hinaus wird das bestehende Völker-, bzw. Seerecht konsultiert und eingehalten⁴.

- Die USA beweisen der chinesischen Politik und dem chinesischen Volk, den «rechtmässigen Aufstieg» Chinas nicht zu behindern oder einzudämmen.
- Die Konflikte werden auf das zurückgestuft was sie sind: zwischenstaatliche Differenzen (Diaoyu/Senkaku) oder regionale Territorialdispute (Südchinesisches Meer).


VICTORINOX
COMPANION FOR LIFE



SWISS CHAMP



DIVEMASTER



SPECTRA



FRAGRANCE